



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCLVI. Markgraf Ludwig d. A. versöhnt sich mit den Städten Berlin und
Cöln, am 22. Juli 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Agley, Trient und Brixen, bekennen und betügen in diszen gegenwardigen Brieff, dat wy einen Frede genomen hebben, mit den bescheiden Mannen, den Rathmannen, und den gemeinen Börgern tho Berlin unde Cölln, di schall anstahn des Sondags na Processi und Marciani, und schall stahn van dem Sondage bet up den Sondag over vier Wecken, darna den Dag all över. In düssen Dagen schollen wesen wy den von Berlin und den von Cölln folgen will, unde wy mit Enen in diszen Frede wesen will, die schollen die von Berlin und die von Cölln upnehmen, vnd velich tho uns führen und velich wedder tho Hufz, vor alle die, dy durch unsern Willen thun und laten willen, by den füllen sie selben, sie oder ihre Brieffe, die füllen Uns den Freedem vergewiffen, alsz die von Berlin und die von Cölln gethan hebben, und den füllen Wy des Fredes giinnen, na Unfers Rades un der von Berlin und von Cölln Rade: und binnen diszen Freden füllen Unfere besetene Mann riden und tihn in die Stedte hier und dar, wo sie willen, und ein Bürger tho den andern velich und fecker. Gäste an beeden siden füllen buten der Städten bliven, unde nicht darinnen tihn, sie en duhn es denne mit Love. Alle die in diszen Frede wesen willen, die en scholen binnen defzer Tidt Use arg oder Schaden nicht beveten oder werven met Worten noch met Wercken, und schölen niemand inne laten, oder dorch laten, oder spiefen, up Unsen Schaden, noch der Unsen, noch up der Lande Schaden. Ock füllen binnen diszer Tidt die von Berlin unde die von Colln, unde die mit ehnen thu stahn, thufammen tihn unde sprecken met enander, üm des Landes Noth. Bedorffen Sie dartho der Manne oder Städte up jene Halfe der oder, oder up diser halfe, dat füllen sie Uns weten laten, und den will wy dan gebiden, dat sie dartho füllen thien. Und dat wy alle disse vorbeschrewene Stücke stete unde gantz willen halden ane allerley Argelift, davor wy gefettet den Edlen Mann, Herrn Jan von Buch, Herrn tho Garfadow, und die vesten Ridder Frederich van Lochen unde Hassen van Wedell, den Olden, Hassen van Valckenburg, Henning van Uchtenhagen, Diepold Helen Unsen Marschall, Herman van Wolckow, Peter van Bredow, Johans van Rochow, Herman van Redern, Johans van Schliven unde Walcken van der Liefsnitz. Unde ist gegeben tho Spandow, nach Godes Gebohrt Dufend Jahr Dryhundert Jahr darna in den ein und vestigsten Jahre, an den negeften Sonnabend an Sanct Processi und Martiani Dage, der hilligen Märterer.

Nach Kistners altes und neues Berlin, S. IV., S. 6.

DCCCCLVI. Markgraf Ludwig d. N. versöhnt sich mit den Städten Berlin und Cölln,
am 22. Juli 1351.

Wy Ludewich, von Godes Gnaden Marggrave tho Brandenburg und tho Lufsnitz, des hilligen Römischen Rikfels överster Cammerer, Pfallentzgrave by Rin, Hertog tho Bayern unde in Kernten, Grave tho Tyrol unde tho Görtz, und Voigt der Godeshüfer Aggley, Trient und Brixen, bekennen openbahr in düssen kegenwerdigen Brese, dat

wy alle schelinge, Twydracht unde Gebrecken, dy geschehen sin tülchen Uns an eine Helft, und die bescheidene Lüde die Börger Unser Städte Berlin und Cölln, und Unse Erve Mann, di by si gestahn hebben, went an düßen Dag, an die ander Helft, von deme dat si sick von Unfs gekehrt hebben, von böser Anwyfung an den Mann, den me nennet Marggrave Woldemar, unde an die Herrn dy Hertoge von Salsen und die Graven von Anhalt, genzlicken vergeben hebben, unde vergewen met düßen Brese und willen noch schölln der nimmermehr gedencken, met Worden noch met Wercken, noch met enger Wracke Lyves oder Gudes, unde mit enen Mann besunders verdenken, hi si Rathmann, Scheppen, Schulte, uth den Wercken oder Gemenen; sündern alle Geschichte, di geschien sind, bi namen an Kopecken von Marode und an den Joden, die scholen gänzlicken uth unsern Hertzen beschloten sin, und scholen Si of lief hebben, als est dat nie geschien were. Hebe wy Si ock an eingen Stücken vorunrechtigt hier vormahls, dat löve wie mit düßen Brese, dat wie des nie mehr dan en willen noch en schölen, unde na diser Tiedt engen Unrecht upleggen noch Unser Hofft-Lüden oder Ambacht-Mannen gesteden, dat sie sie vorunrechten oder enge Gewalt duhn. Ock schölen wi noch willen sy nicht verbuven, hebben ock sie Brieffe unfs gegeben wedder ire Briefe, di si hebben up Ere Rechtigkeit, als sie deden, do wi Otto Bücke verdreven, dy schölen wy ene wedder geven, und schölen genzlicken dodt sin, und kene Macht mehr hebben. Ock so willen wy und schölen si by aller ihrer Rechtigkeit, Vriheit und anderer Gewohnheit beholden, dy Si mit Briefen bewiesen mögen, oft Sie en gegeben sin van den olden Förstn in der Marcke tho Brandenburg, oder van Unsen leven Vater Kayser Lodewiche, dem Gott gnadig sey, oder van Unfs und Unsen Brüdern, oder van Förstinnen, und schölen ene de betern und nit ergern, dy wile da wy leven, unde unse Nakömlinge na uns ewiglichen. Ock schölen wi sie alle by ihren Güdern beholden, Mann und Börgern, et si lehen oder Erve, war si dat hadden ehe sie sick van Unfs kehrden, Ifs ock enig Lehn-Guth vorändert binnen deser Tiedt, ane Gifft. Ock love wie En tho gelden redlicke schulden, di wi en schuldig sin, oder Unse Mann und Hoffgesinde von Unser wegen, die sie unfs bewisen mögen. Were ock, dat unfs enig Mann besezet werde, da schölen und willen wy unfs nicht ankehren, wy willen en erst tho der Antwort laten kamen. Und darum tho Getügnis hebben, wy en gegeben dissen Breff mit Unfern Insiegel versigelt. Daby gewesen sin die Edel Man Grave Ulrich von Lindow, vnse leve Ohme und Hoffman in der Marck, unde die erbare Ridder Friederick von Lochen, olde Hafze, Wedige, Hafze von Falckenburgk, genandt von Wedel, Dibbolt Hele Unse Marschalck, Herman von Redern, Wilhelm Bombrecht, Unse Schencke, Peter von Bredow und Hanfs von Rochow, Unse liven getrüen, unde die erbare Mann Dyderich Mörner, Provest tho dem Soldin, Unse overste Schriver, unde andere rehte frame Lüde genuch. Die Brieff ist gegeben tho Velde in dem Dorpe tho Tempelhoffe, na Godes Bort dusent Jahr dryhundert Jahr in dem ein und vefftigsten Jahre, an den Friedage am S. Marien-Magdalemen Dage.